



**Protokoll
der Sitzung der Regionalen Pflegekonferenz
am 16. Oktober 2019 in der Kreisverwaltung Cochem-Zell**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: siehe Liste

Die Geschäftsbereichsleiterin Frau Toenneßen begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Referentin zum TOP 1 Frau Schaller.

Frau Toenneßen führte einleitend aus, dass entgegen der ursprünglichen Planung, im Jahr 2019 nur eine Regionale Pflegekonferenz in der ersten Jahreshälfte durchzuführen, doch mehrere Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Dies war erforderlich, weil mit dem Pflegeberufereformgesetz erhebliche Veränderungen in der Ausbildung der Pflegefachkräfte zu erwarten sind.

So fand am 02.04.2019 eine Informationsveranstaltung zum Thema mit Frau Arenz, Beratungsteam Pflegeausbildung beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, statt. Ebenso beteiligte sich die Regionale Pflegekonferenz an den „Regionalen Pflegedialogen II“ (siehe TOP 2).

Darüber hinaus berichtete Frau Toenneßen, dass die Kreisverwaltung bei allen ambulanten, teilstationären und stationären Ausbildungsstätten eine Abfrage durchgeführt hat, ob und in welcher Anzahl sie künftig noch ausbilden, welche Kooperationspartner sie benötigen und welche Kooperationen sie bieten können.

Der Rücklauf und die Beteiligung waren erfreulich hoch, das Ergebnis wurde allen Betrieben, die sich beteiligt hatten, als Übersichtstabelle zur Verfügung gestellt.

Wenn sich noch weitere Einrichtungen im Nachgang an der Abfrage beteiligen möchten, so ist dies jederzeit möglich über die Kontaktaufnahme mit der Unterzeichnerin.

Auf das Angebot der Kreisverwaltung, für die beteiligten Akteure im Ausbildungsprozess einen Termin für ein Abstimmungsgespräch zu organisieren, ging nur ein Ausbildungsbetrieb ein und meldete Interesse an. Auch hier besteht die Möglichkeit, im Nachgang bei der Uz Bedarf anzumelden.

TOP 1 Die neue Pflegeausbildung – Veränderte Anforderungen an den praktischen Ausbildungsort

Referentin: Tanja Schaller, Pflegerische Schulen des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses Speyer

Die Pflegerischen Schulen sind seit 2004 Modellschule für eine generalistische Ausbildung und Frau Schaller als Leiterin konnte ihre langjährigen Erfahrungen damit anschaulich und überzeugend vermitteln. Insbesondere waren ihre Ausführungen ein Plädoyer für die generalistische Ausbildung, weil diese nach Überzeugung von Frau Schaller den Pflegeberuf aufwerten, das professionelle Profil der Pflegefachkraft schärfen und den Beruf attraktiver machen wird. Auch führt die neue Ausbildung dazu, dass der Pflegebegriff sich ändern wird, weil sie darauf abzielt, Menschen aller Altersstufen in ihren unterschiedlichen Pflege- und Lebenssituationen kompetent pflegen zu können.

Die Präsentation mit vertiefenden Informationen ist dem Protokoll beigelegt.

TOP 2 Rückblick auf den Regionalen Pflegedialog am 06.06.2019

Der vom MSAGD im Rahmen der Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Gesundheitsfachberufe durchgeführte Regionale Pflegedialog im Landkreis Cochem-Zell

stieß auf große Resonanz und rege Beteiligung.

Die 3 Kernideen für regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten waren:

Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Pflegeaktionstage:

Es wurde berichtet, dass im Nachgang zum Regionalen Pflegedialog ein Austausch mit Schülerinnen der Altenpflegeschule der BBS Cochem stattgefunden hat, die gerne bereit sind, sich an der künftigen Gestaltung der Aktionstage zu beteiligen.

Gemeinsam mit Frau Hammes, Fachbereich Kreisentwicklung und Klimaschutz der Kreisverwaltung, wird zu einem ersten Vorgespräch für die Durchführung der Pflegeaktionstage eingeladen.

Dieses findet am 28.01.2020 statt und soll neben der Vorbereitung der Aktionstage auch der Intensivierung des Arbeitsauftrags der Fachkräftesicherung in der Pflege dienen.

Ansprechen anderer Zielgruppen für Tätigkeiten im pflegerischen Bereich:

Es wurde darüber berichtet, dass es stationäre Pflegeeinrichtungen gibt, die gute Erfahrungen damit machen, Menschen mit Behinderungen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten.

Dies kann in Form eines sogenannten „ausgelagerten Werkstattarbeitsplatzes“ sein oder im Rahmen des „Budgets für Arbeit“ erfolgen.

Nähere Informationen dazu können bei Frau Weinem, Kreisverwaltung Cochem-Zell, unter der Telefonnummer 02671-61-304 oder ellen.weinem@cochem-zell.de eingeholt werden.

Für Fragen zur praktischen Umsetzung in einer Pflegeeinrichtung steht Herr Collet, Senioren-Zentrum Haus Seeblick in Ulmen unter der Telefonnummer 02676-9330 oder ulmen@h-v-b.de zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde abgefragt, ob Bedarf besteht an einer Informationsveranstaltung mit der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter zum Thema „Qualifizierungschancengesetz“ und sonstige Fördermöglichkeiten. Bedarf hieran wurde für 2020 angemeldet.

„Pflege-Kita“:

Es wurde vorgetragen, dass die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten für Mütter, die in Pflegediensten und –einrichtungen arbeiten, oft zu starr sind und mit den Dienstplänen kollidieren. Die Bedarfsabfrage in der Sitzung ergab jedoch, dass es sich eher um über den Landkreis verteilte Einzelfälle handelt.

Von daher wird es als nicht zielführend erachtet, gemeinsam mit dem zuständigen Fachbereich Jugend und Familie in der Kreisverwaltung darauf hinzuwirken, dass die bestehenden Kitas oder einzelne zentrale Kitas ihr Betreuungsangebot zeitlich in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden ausdehnen.

Vielmehr wird es als sinnvoll erachtet, entsprechende Bedarfe im Rahmen der Kindertagespflege abzudecken.

Mitarbeiterinnen der Pflegedienste und –einrichtungen, die dieses Thema betrifft, können sich mit dem Fachbereich Jugend und Familie in Verbindung setzen und abklären, ob entsprechende Möglichkeiten bestehen oder geschaffen werden können.

Die zuständige Mitarbeiterin Frau Diederichs kann unter der Telefonnummer 02671-61-341 oder pamela.diederichs@cochem-zell.de erreicht werden.

TOP 3 Verschiedenes uns Informationen

UAG Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Toenneßen führte aus, dass die UAG nach dem Erstellen des Pflegeportals (siehe auch www.cochem-zell.de/pflegeportal) und der Artikelserie zum Thema Pflege im Kreisjournal aktuell keine konkreten weiteren Aktivitäten plant. Sie ist jedoch jederzeit bereit, bei Bedarf themenspezifische Beiträge z.B. im Zusammenhang mit Fachkräftegewinnung pp zu erstellen.

UAG Alternative Wohnformen/Ehrenamt:

Die Unterzeichnerin berichtete, dass sich die UAG weiterhin 2 x jährlich trifft und nach wie

vor weitere Überlegungen anstellt, wie das Ehrenamt weiter aufgebaut, unterstützt und gefördert werden kann.

Im Oktober findet eine gemeinsame Veranstaltung der UAG, dem Netzwerk Demenz und dem Fachdienst Caritas der Gemeinde statt, in der die sozial-caritativen Ehrenamtsinitiativen zum Thema Demenz und Umgang mit Menschen mit Demenz informiert werden.

Netzwerk Pflegeüberleitung:

Aktuell befindet sich der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung „Patientenorientiertes Case Management nach einem Krankenhausaufenthalt“ in der Abstimmungsphase. Diese Vereinbarung zwischen dem Klinikum Mittelmosel, dem Marienkrankenhaus Cochem, der Kooperationsgemeinschaft als Organ der regionalen Arbeitsgemeinschaft Pflegestützpunkte im Landkreis und der Kreisverwaltung Cochem-Zell soll dazu beitragen, die Kooperationen der Akteure verbindlich zu regeln.

Gemeindeschwester^{plus}:

Frau Toenneßen informierte darüber, dass die Kreisverwaltung Cochem-Zell sich am Interessensbekundungsverfahren Gemeindeschwester^{plus} beteiligt hat. Zum Zeitpunkt der Regionalen Pflegekonferenz war die Entscheidung noch nicht bekannt gegeben worden.

Nachtrag zum Protokoll:

Mit Schreiben des MSAGD vom 17.10.2019 wurde Herr Landrat Schnur darüber informiert, dass der Landkreis Cochem-Zell als eine von 12 Kommunen künftig Teil des Projekts Gemeindeschwester^{plus} sein wird.

Ausblick 2020

Zur Vorbereitung der Regionale Pflegekonferenz 2020 werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Ausgestaltung der Regionale Pflegekonferenz“ zu einem ersten Arbeitstreffen eingeladen, dieses findet statt am Mittwoch, dem 05.02.2020.

Cochem, den 21.10.2019

Für das Protokoll

Im Auftrag

Gez. Dagmar Neises